

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die Sekundarstufe I

Erdkunde

**Beschluss der Fachkonferenz Erdkunde von Juni
2009; gültig ab dem Schuljahr 2009/2010**

Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen, wobei zu berücksichtigen ist, dass am Burggymnasium das Fach **Erdkunde nur in Klassenstufe 5** unterrichtet wird und somit die Schülerinnen und Schüler bereits am Ende dieser Klassenstufe über die unten aufgeführten Kompetenzen verfügen sollten. Damit eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung und Lernprogression gewährleistet werden kann, sind die Lerninhalte im Lernbereich der *Gesellschaftslehre* aufeinander abgestimmt, das heißt die Fächer *Politik* und *Geschichte* greifen auf erlangte Kompetenzen des Faches *Erdkunde* zurück und bauen auf ihnen auf.

Kompetenzen mit Bezug auf die Inhaltsfelder im Fach Erdkunde der Klassenstufe 5

Schulbuch: Praxis Geographie Klasse 5 für Gymnasien in NRW

Hinweise/ Erläuterungen zur folgenden Übersicht:

Für den Erdkundeunterricht in Klasse 5 am Burggymnasium werden im Folgenden die Kompetenzerwartungen mit Bezug auf entsprechende Inhaltsfelder und Schwerpunkte spezifiziert.

Die grau unterlegten Inhalte greifen Aspekte der Verkehrserziehung auf.

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen - Grobgliederung einer Stadt, - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz - entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an Methodenkompetenz - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	Die Schülerinnen und Schüler - gliedern Deutschland/ NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen - unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen - nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland - arbeiten mit Stadtplänen (u.a. des Schulortes)

<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen aus Bildern themenbezogene Informationen - entnehmen Texten relevante Informationen und geben sie wieder - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- und Kontra - Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Land gegenüber - erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln <p>Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?</p>
<p>Kompetenzprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses</p>	

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p>Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) - Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) - Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie - Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln - Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften - nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in Deutschland - erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum - beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle - erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto - stellen die Lage und Funktionsweise eines (Flug) Hafens als Verkehrsknoten dar - beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt - zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf - beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie - leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab - zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf - benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Strukturwandel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech, artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone

<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar 	<ul style="list-style-type: none"> - führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position - erkunden einen Bauernhof: Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren? - stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar
<p>Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa</p>	

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p>Inhaltsfeld 3 Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften - Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr - Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas - beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur - untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge - beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes <ul style="list-style-type: none"> - zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf - nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark

<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären ihre eigene Position Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden? - führen eine Befragung zum Freizeitverhalten in der Klasse durch und stellen ihre Ergebnisse dar - präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten
<p>Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa</p>	

Mittelstufe

Am Ende der Mittelstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen, wobei zu berücksichtigen ist, dass am Burggymnasium das Fach **Erdkunde nach dem neuen Kernlehrplan in der Mittelstufe nur in den Klassenstufen 7 und 9** unterrichtet wird. Damit eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung und Lernprogression gewährleistet werden kann, sind die Lerninhalte im Lernbereich der *Gesellschaftslehre* aufeinander abgestimmt, das heißt die Fächer Politik und Geschichte greifen auf erlangte Kompetenzen des Faches Erdkunde zurück und bauen auf ihnen auf.

Kompetenzen mit Bezug auf die Inhaltsfelder im Fach Erdkunde der Klassenstufe 7

Schulbuch: Praxis Geographie 2 für Gymnasien in NRW

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen - Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich mit Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe anschaulich und im Zusammenhang dar <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren die Schwächezonen der Erde - beschreiben den Schalenbau der Erde - erläutern die Vorgänge der Plattentektonik - erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkane, Hurrikane - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste Lithosphäre,, Fließzone, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittellatantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe - recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe - erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen - beziehen Stellung zur Frage „Ätna - Fluch oder Segen?“
<p>Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu ..., Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation einer selbst erstellten Karte, räumlicher Transfer</p>	

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p>Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens - Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation <p>Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen
- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen
- erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung
- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf
- verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern

Die Schülerinnen und Schüler

- lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab
- beschreiben Kennzeichen der Landschaftszonen
- beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute
- erläutern Wirkungsschemata, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen
- stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar
- erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht
- erläutern die Fachbegriffe zur Kalten Zone_an Beispielen: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden
- erläutern die Fachbegriffe zur Wüste_an Beispielen: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken

<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg - sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Fachbegriffe zur Savanne an Beispielen: Feucht-, Trocken-, Domsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe - erläutern die Fachbegriffe zum Tropischen Regenwald an Beispielen: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (shifting cultivation), Dauerkultur, Monokultur, cash crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion - erläutern die Fachbegriffe zur Gemäßigten Zone an Beispielen: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion - erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel I Stationenlernen I Gruppenpuzzle - zeichnen Klimadiagramme und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab - führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung - erstellen ein Wirkungsschema, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt - überprüfen die Aussagekraft der Versuche - entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra - Diskussion zur Frage: „Tropenholzboykott- eine angemessene Maßnahme?“ - planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation
<p>Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Überprüfung von Kriterien zur Bestimmung von Landschaftszonen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer</p>	

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p>Inhaltsfeld 6 Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen - Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut in der Welt
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen, - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich mit Hilfe von Karten und Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten - erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen und einem rohstoffarmen Land, z. B. durch Rohstoffabkommen, Import- und Exportbedingungen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik - erläutern Ursachen für zunehmende Disparitäten zwischen armen und reichen Regionen - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Besitzstruktur, Grundbedürfnis, Deviseneinkommen, Weltmarktpreis, terms of trade, Warenbörse, Importzölle, Zwischenhandel, Schwellenland, Industrialisierungspolitik, Ressource, Marktwirtschaft, duale Wirtschaftsstruktur, internationale Finanzmärkte, OPEC, Industrial Farming / Agrobusiness, agrarische Revolution, extensive/intensive Landwirtschaft, feedlot, Infrastruktur, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Zulieferfirma, Familienbetrieb - analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene - erstellen ein Merkbild zu einem Wirtschaftsraum

Kompetenzen mit Bezug auf die Inhaltsfelder im Fach Erdkunde der Klassenstufe 9

Schulbuch: Praxis Geographie 3 für Gymnasien in NRW

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p>Inhaltsfeld 7 Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern - Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern - räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene räumliche Auswirkungen - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel im städtischen und ländlichen Raum dar. - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Phasen der Bevölkerungsentwicklung in Industrie und Entwicklungsländern - können Gründe angeben für das unterschiedliche Wachstum der Bevölkerung - in Industrie- und Entwicklungsländern - können Bevölkerungspyramiden Informationen über die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung entnehmen. - kennen Ursachen und Folgen einer Bevölkerungsexplosion (Beispiel Indien) - kennen staatliche Maßnahmen, die das Bevölkerungswachstum verringern sollen - erläutern die Probleme schnell wachsender Städte - erläutern die Entwicklung der Stadtbevölkerung weltweit - kennen Beispiele für Konflikte im Zusammenleben von Völkern - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen Autonomie, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsexplosion, Bevölkerungspyramide, Bevölkerungswachstum, Bürgerkrieg, Familienplanung, Friedensmission, Geburtenkontrolle, Geburtenrate, Landflucht, Marginalisierung, Menschenrechte, Metropole, Push- und Pull-Faktoren, Slum, Sterberate, Wachstumsrate, Verdopplungszeit, Verstädterung
<p>Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zur Bevölkerungsproblematik; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Merkbildes</p>	

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
	<p data-bbox="1270 194 1429 220">Inhaltsfeld 8</p> <p data-bbox="1270 226 2063 284">Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p> <ul data-bbox="1270 290 2094 480" style="list-style-type: none"><li data-bbox="1270 290 2094 322">- Veränderung des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung<li data-bbox="1270 328 2094 386">- Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung<li data-bbox="1270 392 2094 450">- Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration<li data-bbox="1270 456 2094 480">- <i>Global Cities</i> als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen - Erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen - Nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeit - Analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar - Erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor. - Entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente - Recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraums ernst zu nehmen und abzuwägen. - Beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertreten in simulierten Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ein Portfolio zusammenstellen - können ein Dreieckdiagramm erstellen - erläutern die Welthandelströme - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen Arbeitsteilung, Deregulierung, Dienstleistungsgesellschaft, Diversifizierung, Entwicklungsland, Erschließung, Export, Globalisierung, Global Player, Industrialisierung, Industrieländer, Import, Nachhaltigkeit, Outsourcing, Strukturwandel, Terms of Trade, Welthandel, Wissensgesellschaft - kennen die Anbaugrenzen in Europa - können ein Szenario erstellen - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen Absatzmarkt, Fairer Handel, Grundversorgung, Intensivkultur, komparative Kosten, Ökobilanz, ökologischer Rucksack, Richtpreis, Subvention, Terms of Trade, Transportkosten, Welthandel - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen altindustrieller Raum, Globalisierung, Global Player, Industriebranche, Industriegesellschaft, Logistikkonzept, Strukturwandel, Synergieeffekt, Tertiärisierung, Transformation, Wissensgesellschaft - erläutern die Stadtentwicklungsmaßnahmen im Hinblick auf die west-europäische Stadt - können Informationen über die Stadtentwicklungen topographische Karten entnehmen. - kennen Ursache, Folgen und mögliche Gegenmaßnahmen einer zunehmenden Verstädterung - erläutern die Entwicklung der Millionenstädte und der Verstädterung in Europa - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen Global City, Metropole, nachhaltige Stadtentwicklung, Quartiersmanagement, Verstädterung
---	---

Angestrebte Kompetenzen	Spezifizierung bezüglich Inhaltsfelder/ Schwerpunkte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung. - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel im städtischen und ländlichen Raum dar. - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern. - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln (un)mittelbar vor Ort - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor. - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdatendiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Aussagekraft von Darstellungen und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit. - beurteilen konkret Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung. - reflektieren ihre raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert 	<p>Fragengeleitete Raumanalyse Leitfrage: Wie verändert der Wirtschaftsboom China?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Arbeitsschritte für eine fragegeleitete Raumanalyse - können ihre Kenntnisse zur Beschreibung und Erklärung räumlicher Strukturen und Prozesse systematisieren - kennen die Phasen der sozialistischen Reformen - kennen die kulturelle Ausprägung - können Gründe angeben für die Regulierung der chinesischen Bevölkerung - kennen die Probleme der landwirtschaftlichen Versorgung - kennen die wirtschaftlichen regionalen Unterschiede - erläutern das Problem der Entstehung von Megametropolen (Beispiel Shanghai) - erläutern das Problem von Großprojekten (Beispiel Sanxia - Projekt) - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen Wirtschaftssonderzone, Volkskommune, Agrarreform, Wanderarbeiter

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu China, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation einer selbst erstellten Karte